

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
36 (1922)**

20 (24.1.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-453204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-453204)

36. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementpreis für einen Monat 12.50 Mark, dazu 1.50 Mark Frangobahn, bei Abnahme von der Expedition 13.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 31.50 Mark, monatlich 11.50 Mark einschließlich Postgebühr.

Republik

Preis 60 Pf.

Bei den Inserenten wird die entsprechende Millimeterzelle oder deren Raum für die Inserenten in Kolumnen - Wählungen und Langzeilen mit 50 Pfennig berechnet, für auswertige Inserenten 1.20 Mk., bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Einzelne im Kolumnenstil die Millimeterzelle 4.00 Mark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptexpedition: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 59

Rüstringen, Dienstag, 24. Januar 1922 * Nr. 20

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265.

Der neue Stand der Befoldungsfrage.

Von Th. Rohrer.

Die im Laufe der Zeit in der Presse veröffentlichten Mitteilungen über die Befoldungsverhältnisse der Arbeiter, Angestellten und Beamten der Reichs- und Staatsbetriebe bieten dem Leser nur sehr schwer eine allgemeine Uebersicht über den augenblicklichen Stand. Nur zu oft werden die Lohn- und Gehaltsbewegungen und ihre Ergebnisse je nach der politischen Färbung der Presse zu einer Stimmungsmache benutzt. Darunter leidet natürlich die objektive Richterhaltung und so kommt es, daß die der Bewegung fernstehende Leserschaft sich kein klares Bild von dem Stande der Befoldungsverhältnisse des Personals der Reichs- und Staatsbetriebe machen können. Ja selbst unter den von der Bewegung Betroffenen entsteht dadurch die größte Verwirrung, die sich dann in übereilten Streikbeschlüssen, mindestens aber in einem sogenannten Ultimatum fundiert. Die in den letzten Tagen der Öffentlichkeit übermittelten Streikandrohungen sind dafür der beste Beweis. Es erhebt sich aus diesem Grunde zweckmäßig, in aller Kürze einmal festzustellen, wie sich die Einkommensverhältnisse augenblicklich gestalten.

Für die Lohnempfänger gelten Lohnstarifverträge, die durchweg im Jahre 1921 abgeschlossen wurden und inzwischen ohne besondere Kündigung mehreren Lohnveränderungen unterworfen waren.

Die Beamten erhalten ihre Bezüge auf Grund des Befoldungsgesetzes vom 30. April 1920, das seit dieser Zeit ebenfalls wiederholt geändert wurde.

Das gesamte Personal wird unter Berücksichtigung der örtlichen Wirtschaftsverhältnisse in 5 Ortsklassen eingeteilt mit der Maßgabe, daß für die Beamten in der Ortsklasse E bei dem niedrigsten Grundgehalt (Befoldungsgruppe I) jährlich 1200 Mark und in der Ortsklasse A bei dem höchsten Grundgehalt (Befoldungsgruppe 13) 8000 Mk. Ortszulage in Betracht kommen. Aus diesen Unterschieden erklärt sich auch das Streben der Beamten der vier untersten Ortsklassen nach Überführung. Der mit den Beamtenfragen weniger Vertraute kann sich kaum eine Vorstellung machen von den Kämpfen um das neue Befoldungsgezet, das am 1. März 1922 die endgültige Fassung erhalten wird. Beamte der Orts- die jetzt noch höher gestuft werden, erhalten dann eine Nachzahlung des Differenzbetrags für die Zeit vom 1. April 1920 bis 1. März 1922, also für rund zwei Jahre.

Eisenbahn- und Postverwaltung haben jetzt mit Wirkung ab 1. Oktober 1921 das für die Beamten geltende Befoldungsgezet auf die unter die Lohnstarife fallenden Lohnempfänger übertragen. Damit wird eine wesentliche Vereinigung in den Kreisen der letzteren eintreten, wird doch endlich eine gleichmäßige Behandlung in den einzelnen Orten herbeigeführt. Die Lohnspannung zwischen der höchsten und niedrigsten Ortsklasse für die Lohnempfänger beträgt 1.80 Mark pro Stunde. Die für einzelne teure Orte im Bereiche der Eisenbahnverwaltung festgesetzten Uebertenerungsbezüge in Höhe von 1,10 bis 1,40 Mk. pro Stunde dergestalt allerdings die Spannung noch ganz erheblich. Trotzdem soll das System der Uebertenerungsbezüge bei dem am 23. Januar beginnenden Verhandlungen wesentlich ausgebaut und damit eine Anpassung der Reichsarbeiterlöhne an die diesfalls bedeutend höheren Löhne der Privatarbeiter erreicht werden. Auch die Frage, welche Lohnempfänger außer den Eisenbahnern Uebertenerungsbezüge erhalten sollen und ob das System für die Beamten anwendbar ist, steht mit zur Debatte.

Die eigentlichen Stundenlöhne der Reichsarbeiter sind außer nach Ortsklassen noch nach dem Lebensalter und der Qualifikation abgestuft. Für männliche Arbeiter kommen sieben Lohngruppen in Betracht, wobei der 18 Jahre alte Arbeiter in Ortsklasse A und Lohngruppe I auf 7,85 Mk., der 24 Jahre alte auf 9,65 Mk., in Lohngruppe VII dagegen der erstere auf 6,65, der letztere auf 8,45 Mk. kommt. Dazu wird eine Kinderzulage von 80 Pf. pro Stunde und Kind gezahlt. In zahlreichen Eisenbahnwerkstätten erhöht sich der Stundenlohn noch um einen Gebührgeldbetrag, dessen Höhe sehr verschieden ist. Sie schwankt zwischen 10 und 30 Prozent.

Um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, sei ausdrücklich betont, daß in den genannten Löhnsätzen die Uebertenerzulage bereits eingerechnet ist und daß es sich um den neuesten Stand ab 1. Januar 1922 handelt. Nach der Auffassung der Regierung beruht diese Lohnhöhe schon die im Februar zu erwartende Brotpreiserhöhung.

Das Grundgehalt der Beamten beginnt in der Befoldungsgruppe I mit 7500 Mark pro Jahr und steigt in 16 Jahren auf 12 000 Mark. Dazu kommt ein Ortszulage von 1200 bis 3200 Mark im Anfangsgehalt und 1500 bis 4000 Mark im Endgehalt. Zu Grundgehalt und Ortszu-

Um das Reichsschulgesetz.

Am dem gestrigen Reichstage wird berichtet: Der Gesetzentwurf über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln, durch den die neue Wechselgesetzgebung gebilligt werden soll, wird in zweiter und dritter Lesung angenommen. Danach dürfen Wechsel über ausländische Zahlungsmittel nur mit oder durch Vermittlung der Reichsbank oder anerkannter Banken oder Bankiers abgeschlossen werden. Das Gesetz tritt am 1. März 1922 in Kraft.

Mit der Tagesordnung steht dann die erste Beratung des Gesetzesentwurfes zur Ausführung des Art. 146 Abs. 2 der Reichsverfassung (Reichsschulgesetz).

§ 1 besagt, daß die Volkshochschulen Gemeindefachschulen sind, soweit sie nicht Volkshochschulen oder Volkshochschulen sind, deren Zielsetzung ein Anhalten zur Erhaltung von Volkshochschulen oder Volkshochschulen ist. In der Gemeindefachschule ist Religionsunterricht irdentlicher Lehrfach. Volkshochschulen sind zulässig, wenn zur gemeinschaftlichen Pflege des Volkshochschulwesens die Volkshochschulen nicht ausreichen. Anschließt einer Volkshochschule oder Volkshochschule ist die Volkshochschulbildung zulässig.

Staatssekretär Schulz weist darauf hin, daß die Vorlage das Ergebnis des Weimarer Schulkommissions zwischen Zentrum und Sozialdemokraten ist. Die grundsätzliche Jurisdiktion ihres Entwurfes würde die Lösung der schwierigen Fragen im wesentlichen abgeklärt haben; die Berücksichtigung des Gesetzes drängt unabweisbar. Infolge der Verzögerung ist es in den einzelnen Ländern schon zu Schulstreiks gekommen. Das Gesetz ist eine locale Durchführung des Schulkommissions. Ueber die Notwendigkeit des Weimarer Kommissions ist eine Erklärung überflüssig. Nach der Revolution war eine Einigung bei den ungeliebten Parteien nötig. Eine abgeänderte Verfassung ist noch sowohl in volkshochschulischen, wie in Volkshochschulischen stragen worden. Ruhe und Ordnung kann man nur in das Land bringen, wenn man den Vätern den Religionsunterricht übergeben überläßt.

Herr Schulz (M.D.) berichtet, daß in dem Entwurf endlich die weltliche Schule des Völkers die Volkshochschule hat; er behauptet aber, daß viele wichtige Bestimmungen dem Lande erst recht vorbehalten bleiben. Der Reichstag beschließt den Entwurf namentlich deshalb, weil er die Weimarer Schulkommissionen verstanden habe, nach welcher für den Religionsunterricht ein ausdrücklicher Auftrag der Erziehungsberechtigten notwendig sei. Es sollte, trotzdem möchte er seinen neuen Regierungsentwurf, seinen Uebersetzung zu den 30. Reichstag.

Herr Reichsminister (Zentrum) betont, daß seine Stellung in allen Punkten der des Reichstages grundsätzlich entgegensteht. Die Volkshochschule in der Volkshochschule ist in dem geltenden Gesetz anders als bei der Revolution nicht mehr geworden. Wir wollen gottesfürchtige, deutsche Volkshochschulen erhalten, die die Land kennen und lieben und die bewährte Volkshochschulpflege und die über den Kreis dieser Volkshochschulpflege hinaus die Volkshochschule als Volkshochschule, zu dem Schulwesen sind wir gekommen worden, weil man die Volkshochschulwesen damals einfach in die Volkshochschule werfen wollte. Das Gesetz ist durch das Gebot Gottes die Erziehung der Kinder zur heiligen Pflicht gemacht worden. Auch auf dem Gebiete des Schulwesens muß die Eigenart der deutschen Volkshochschule berücksichtigt werden. Der Reichstag fordert reichsweite Bestätigung der Art der Volkshochschulwesen. Wir wollen keinen Schulkampf, fürchten ihn aber nicht.

Herr Schulz (M.D.) hält das Gesetz für eine brauchbare Grundvorlage, trotz mancher schwerer Bedenken. Nur die kirchliche Schule könne in Frage kommen.

Schlag gefiel sich ein Uebersetzungsentwurf von 40 Prozent für die ersten 10 000 Mark Dienstfeinkommen und 20 Proz. für den Rest. Je nach der Beamtenqualifikation bewegen sich Grundgehälter, Orts- bzw. Uebersetzungszulagen in 13 Befoldungsgruppen und teilweise als Einzelgehälter in aufsteigender Linie.

Für die Diätäre gilt eine Diätenerordnung. Die darin enthaltenen verhältnismäßig niedrigen Diätentafeln werden aber durch Ausgleichzulagen in der Weise erhöht, daß ein Diätalar im ersten und zweiten Diätaritätsjahre je 95 und im dritten 98 Prozent der Bezüge des planmäßigen Beamten seiner Gruppe erhält.

Schließlich sei noch erwähnt, daß den Beamten Kinderzulagen gewährt werden, die pro Kind bis zum 6. Lebensjahre 2100 Mk., bis zum 14. 2880 Mk. und bis zum 21. 3600 Mark jährliches Nebeneinkommen ergeben.

Der Reichstag hat sodann den vierten Nachtrag zum Etat für 1921 angenommen und damit die mit den geographischen Epigonenverbänden vereinbarte Gehaltsverbesserung sanktioniert. Wie schon betont, sind in den vorstehenden Lohn- und Gehaltsverträgen die Neuregelungen bereits berücksichtigt. Wesentlich ist, daß die Regierung dem Reichstag verprochen hat, sobald wie möglich in eine Erörterung über alle aktuellen Beamtenfragen: Grundgehälter, Uebersetzungszulagen, Ortszulagen, einzutreten. Damit ist die Möglichkeit noch immer offen, endlich zu einer Koalition zu kommen, die den berechtigten Wünschen des Personals der Reichs- und Staatsbetriebe entspricht.

Herr Dr. Kuntze (D. Sp.) stellt fest, daß die beiden Ausschüsse (Zentrum und Sozialdemokraten) den Regierungsentwurf am liebsten freilassen haben. Der Reichstag äußert ebenfalls Bedenken gegen die Vorlage, die zum Teil grobdenkliche Verfassungswidrigkeit ist; das gilt besonders von der Bestimmung, wonach die Simultanwahlen abgeändert werden sollen. Katastrophal wäre es, wenn jede kleine Gemeindefachschule ihre eigene Volkshochschulbildung aufbauen dürfte. Diese Volkshochschulbildung ist die größte Gefahr für die deutsche Einheit und den Reich unter der Sonne. Die Schande für die deutsche Nation ist die, daß wir wollen den Reichstag die christlichen Geist einpflanzen. Das ist nicht möglich, wenn der Reichstag nicht im Unterricht mit seiner ganzen Persönlichkeit wirkt. Der Materialismus, den die Linie vertritt, ist nur Egoismus. Wir brauchen eine nationale Schule, wenn wir wieder hoch kommen wollen.

Das Haus verlegt sich auf Dienstag.

Dor der Papstwahl.

Am München wird gemeldet: Der Kardinal Erzbischof Schulte (Mün.) und Kardinal Bischof Vertram in Breslau reiten dieser Tage von München aus mit dem Kardinal Erzbischof von Faulhaber zur Papstwahl nach Rom. Der Kardinal Vertram ist wegen der Verhandlungen über das neue bayerische Reichsgesetz aus dem Reich und verbleibt in München. Deutschland hat nur die drei genannten Kardinäle im Kollegium sitzen, das die Papstwahl vornimmt.

Eine Meldung aus Rom besagt: Als Papstkandidaten gelten: Camillo, Patriarch von Rom, 61 Jahre alt, Raffi (sein letzter Name) (sein Name) Erzbischof von Vico, Tibasso, Kardinal in Wien, La Fontaine, Patriarch von Venedig, und Krejlik, Erzbischof von Mailand, 67 Jahre alt.

Deutscher Städtetag.

Am Breslau wird gemeldet: Der Vorstand des Deutschen Städtetages legte im Beschlusse des Nationalrats, um über die Finanzierung der Gemeinden, Uebersetzungszulagen und Zuschüssen zu beraten. Heute trat die Verhandlung des Verhältnisses Städtetages, die sich gleichfalls mit Schulangelegenheiten und ferner mit der Wohnungsfrage befassen (s. Anzeiger) ab. 39 Parteien, darunter Uebersetzungszulagen aller größeren deutschen und preussischen Städte.

Die Beamtenfrage.

Gestern hat sich der 39. Reichstagsausschuß zur Verhandlung des neuen Befoldungsgezetes geteilt. Heute beginnt, wie gemeldet wird, im Reichsrechnungsausschuß die Verhandlungen wegen Zahlung von Uebersetzungszulagen an die Arbeiter. Nach Beendigung derselben beginnen dieselben Verhandlungen auch mit den Beamten.

Streik-Ende in Dresden.

Woll mehr: Nach der „D. Z.“ geht seit gestern der Streik von und nach Dresden wieder normalmäßig vor sich. Der Streik der Eisenbahner ist zu Ende. Die Eisenbahndirektion Dresden teilt mit: Es werden Nachfahrten vorbereitet, daß die Eisenbahnen in Betrieb gesetzt werden können. Diese Nachfahrten sind nicht erlaubt. In Chemnitz wird wieder in den Werkstätten, nach im Betriebe gestreift. Auch in Leipzig wird nun in den Werkstätten von Engelbriet gestreift, während das Betriebspersonal die Arbeiten ununterbrochen weiterführt.

Die Braunschweiger Wahlen.

Nach einer noch unvollständigen nichtamtlichen Mitteilung sind nach den vorliegenden Ergebnissen die Landtagswahlen in Braunschweig wie folgt ausgefallen: Landesparlament 100 715 Stimmen, Demokraten 28 873, Sozialistengesellschaft 52 406, Unabhängige 74 499, Kommunisten 10 270. Dem Votum zufolge erhalten der Landesparlament 23, die Demokraten 6, die Reichstagssozialisten 12, die Unabhängigen 17 und die Kommunisten 2 Sitze. Demnach würden 29 Bürgerlichen 81 Sozialisten gegenüber.

Bei den Landtagswahlen wurden in der Stadt Braunschweig 4173 Stimmen für die Bürgerlichen und 43 905 für die fünfzigsten sozialistischen Parteien abgegeben. Nicht gewählt haben in der Stadt etwa 10 Proz. Im Stimmenergebnis erhielt der Landesparlament 6000, die Demokraten 1000, die Reichstagssozialisten 3000, die Kommunisten 3000 Stimmen. Die Unabhängigen verloren, wie schon gestern mitgeteilt, etwa 3000.

Aus den Reichstagsausschüssen.

Am auswärtigen Ausschuss des Reichstages berichte Reichstagsminister Dr. Witt eingehend über die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu Russland. Die Ausführungen des Reichstagsausschusses gipfeln in der Erklärung, daß Deutschland den baldigen Wiedererwerb Russlands wünsche; auch wünschend, daß keine deutschen Wirtschaftsmonopole, sondern die Wirtschaftspolitik sei, gerade bereit, mit anderen Interessenten gemeinsam zu operieren, im Einklang mit und unter Zustimmung derjenigen Gebiete, für die bezwogene Spandakto erachtet werden sollen.

Am sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages wurde gestern der Entwurf eines Arbeitsbeschäftigungsgesetzes beraten. Ministerialdirektor Ritter (Reichsbeschäftigungsausschuß) führte hierzu aus, sein Zweck sei, nach Möglichkeit Uebersetzungszulagen nach dem Grundbesitz wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit und sozialer Zweckmäßigkeit verteilt wird; das wird durch einen



Offiziellen paritätischen Arbeitsnachweis zu erreichen sein. Die Neugestaltung beginnt...

Der Hakenkreuz-Staatssekretär.

Das A. T. veröffentlicht einen Brief des früheren Reichsfinanzministers Dr. Klund an den Reichspolizeiminister Giesberts...

Herr G. bemerkt darauf, daß es traurig sei, wenn ein Beamter der Republik...

Der Herr bemerkt darauf, daß es traurig sei, wenn ein Beamter der Republik...

Der Herr bemerkt darauf, daß es traurig sei, wenn ein Beamter der Republik...

Das Zentrum und wir.

Der 'Vorwärts' machte zu dem Zentrumsbeitrag folgende Anmerkung: So ist denn als wichtigste Resultat des Parteitag...

Aufgaben der Landwirtschaft.

Glückwunsch hat das fürstliche Wort von den 20 Millionen Deutschen zu viel gesagt...

Glückwunsch hat das fürstliche Wort von den 20 Millionen Deutschen zu viel gesagt...

Wirtschaftspolitische Rundschau.

Die Schiffahrtslinie Danau-Rain-Äheln. — Ähnlich gegen den Text der Artikel. Die Goldmark als Zahlungsmittel im Inlandverkehr...

Zu einem Kulturwerk von weitgehender Bedeutung ist durch die Gründung der Äheln-Rain-Danau-Ahnen-Gesellschaft der Grundstein gelegt...

Reichsamtliche der beruflichen Einheitspflicht durch Beschaffung von Dienstleistungen...

Die landwirtschaftliche Produktionssteigerung, die die Intensivierung der Bodenbearbeitung...

Dah diese Befragung von Arbeitskräften für die Landwirtschaft mit großer Schwierigkeit verbunden ist...

15 Grad Kälte in Berlin.

Nach einer Berliner Meldung herrschte dort gestern früh 15 Grad Kälte. Mittags sank es...

Neimahl zum Tode verurteilt.

Nach einer Meldung aus Heidelberg wurde dort der Räuber der beiden Bürgermeister, Siefer...

Das alte Lied.

Die Kubapfänder Verbrechen sind monatelangen, von Kaufleuten, Beamten und Angenien...

Richter Lutz.

Nach Material, das von der 'Gesellschaft für die Bildung der farbigen' zusammengetragen worden ist...

3 mal 15 Jahre Zuchthaus.

Das Schwurgericht des Landgerichts II in Berlin beschloss sich mit einem Urteil, bei dem...

Politische Rundschau.

Ein politischer Nervenarzt. Aus Bafarek wird gemeldet: Am heutigen Montag beginnt hier der Prozess gegen die beiden Personen...

Politische Notizen. Die italienische Regierung hat den Grafen Forgo zum Botschafter in Paris ernannt...

Geschichte Schule.

Wenn ihr aus der Geschichte Gott studiert, ist die Geschichte eine geringe. Wenn ihr aus der Geschichte Gott studiert...

Dr. Willparag.

Leben. Die drei Töchter, die polnische Staatsangehörige sind, konnten noch in Berlin durch einen Folgebefehl...

Kassler im Film.

Es ist darüber klage geführt worden, daß auch Werke der Kassler durch den Film angenommen werden...

Wen eine Leiche verurteilt.

Welch seltsame Leiche die amerikanischen Folgebefehle anzuwenden, um dem so viel verhassten und umgangeren Verbleib...

so wenig ausgeht ist. Der Versuch der Wassertrögen ist erst vorgängig in Angriff genommen worden...

Die Kartellbildung der Industrie macht weitere Fortschritte. Die Verrechnungen werden demgemäß...

Bei einigen Verrechnungen machen die Verrechnungen geltend, im Inlandverkehr zu einer Verdrängung in ausländischer Währung...

Wart eintreten und damit eine Schädigung aller Lohn- und Gehaltsempfänger. Einen anderen Weg...

Die Reichsbank hat sich zu einem bedeutsamen Schritt entschlossen, indem sie 50 Millionen ihrer Goldreserven bei der Reichsbank in England hinterlegt...

Oldenburg und Ostfriesland. Kundgebung gegen die Gewerbesteuer.

In Oldenburg hatte am Freitag der Landesherrn der Oldenburgischen Einzelhändler zu einer Protestversammlung eingeladen, die von Gewerbetreibenden aus allen Teilen des Landes besucht war. Die Ursache war der Entwurf eines Gesetzes zur Herabsetzung der Ausführungsgebühren zum Bundeszollgesetz. Nach den neuen vorgeschriebenen Bestimmungen sollen die Gemeinden das Recht haben, in unbefugter Weise Zuschläge zur staatlichen Gewerbesteuer zu erheben. In dieser Zusammenkunft haben die Gewerbetreibenden eine starke Delegation von Handel und Gewerbe. Sie nahen eine Entschlossenheit an, in der angelegentlich wird, daß die bisherige Berechnung der Gewerbesteuer, nach der Zuschläge bis zu 300 Proz. vorgesehrt sind, das Höchstmaß der erträglichen Belastung ist. Es wurden in dieser Versammlung sehr starke Töne angeschlagen und gebot, die Handwerker würden in einer Massen demonstration vor dem Ministerium protestieren. Ferner wurde auch, daß die Herabsetzung der Ausführungsgebühren keinen Reizverlust an sich habe. Für Richterpersonen sei eine Herabsetzung des Honorars und des Gehalts und das Recht der Gewerbetreibenden, sich freiwillig zu erklären, daß sie die Herabsetzung annehmen wollen. Es wurde auch eine Delegation aus den Gewerbetreibenden gebildet, die sich freiwillig zu erklären, daß sie die Herabsetzung annehmen wollen. Es wurde auch eine Delegation aus den Gewerbetreibenden gebildet, die sich freiwillig zu erklären, daß sie die Herabsetzung annehmen wollen.

Die Steuern, mit der in der letzten Zeit das Gewerbe belegt wird, ist in vielen Städten eine große Belastung. Darüber kann kein Zweifel herrschen. Und wenn die Gewerbetreibenden sich gegen eine noch stärkere Belastung wehren, ist das ein gutes Recht und haben sie zum guten Teil auch ihren Grund dazu. Besonders die kleinen Gewerbetreibenden moderner Prägung sind der Belastung, die sich ihnen durch die Gewerbesteuer ergibt, sehr empfindlich. Sie suchen, die eine Besteuerung auch des Gewerbes vorzuziehen. Den Gemeinden bleibt ja durch die Steuerpolitik des Reiches nichts anderes übrig, als auf die Gewerbesteuer als einzige Quelle zurückzugreifen. Und wenn der Regierungsmittelpunkt ihnen eine größere Möglichkeit geben will, so zwingt eben die finanzielle Lage der Gemeinden dazu. An sich würde in der Aufhebung der Besteuerung der Zuschlagssatz keine große Erhöhung zu erwarten sein, da durch die bestehende Belastung von sehr zahlreichen Klein- und Mittelgewerbetreibenden zu erwarten ist, daß sie sich durch die Gewerbesteuer als einzige Quelle zurückzugreifen werden. Und wenn der Regierungsmittelpunkt ihnen eine größere Möglichkeit geben will, so zwingt eben die finanzielle Lage der Gemeinden dazu.

Wie die Lohnsteuer ist auch die Gewerbesteuer eine Besteuerung der Arbeit. Für Leute, die von eigener Arbeit leben müssen, bedeutet die Gewerbesteuer, zumal wenn die Zuschläge durch die Gemeinden notgedrungen noch gesteigert werden müssen, eine Bestrafung der Lebenskraft. Und wenn sie sich dagegen zu wehren versuchen, dann fällt es vor allem an die Ursachen ihrer Belastung denken. Hier das ungeheure Zinsgewicht, Zinsfuß und der ungenügende Ertrag der Arbeit, die in der letzten Zeit durch die hohen Zinsen, die sich daraus ergeben, können natürlich nicht von denen getragen werden, die nicht haben als ihren Arbeitslohn und den Ertrag ihrer Arbeit im eigenen Betrieb. Es wird der große Teil der Erträge immer herangezogen werden. Die kleinen in Deutschland drücken sich in einer Art von der Steuer, die zum Himmel schreit. Die Steuerlast der kleinen bringt die Steuerlast der kleinen. Und hier sind alle berechtigten Parteien, die diese Steuerlast tragen müssen. Dabei sind die kleinen in der letzten Zeit durch die hohen Zinsen, die sich daraus ergeben, können natürlich nicht von denen getragen werden, die nicht haben als ihren Arbeitslohn und den Ertrag ihrer Arbeit im eigenen Betrieb.

Der ist die richtige Stelle, an die die Gewerbetreibenden sich mit ihren Protesten wenden müssen. Treibt hier eine Aenderung ein, werden die Lasten des Reiches und der Gemeinden auch in Zukunft im wesentlichen aus den Erträgen der Arbeit gedeckt werden. Genau wie der Arbeiter und der Beamte, werden auch die Gewerbetreibenden durch die Steuerlasten in ihre eigenen Schwere getroffen, weil hier der Arbeiter in der letzten Zeit durch die hohen Zinsen, die sich daraus ergeben, können natürlich nicht von denen getragen werden, die nicht haben als ihren Arbeitslohn und den Ertrag ihrer Arbeit im eigenen Betrieb.

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Rüstringen, 24. Januar.

Ein langjähriger Mitarbeiter, der Schriftsteller Heinrich Jürgens, hat seine letzten Lebensjahre in unserer Provinz verbracht. Er wurde anlässlich des großen Gedenktages im Jahre 1901, als dem Verbandsjahre, in der Südhafen-Druckerei, Wilhelmshaven, aufgegeben. Nachdem die übrigen mit ihm zusammengehörigen unterrichtet waren, trat er dann in unsere Provinz ein. Er trug die Würde eines Redakteurs und war in unserer Provinz ein. Er trug die Würde eines Redakteurs und war in unserer Provinz ein.

pr. Erklärung der Gütersteuer. Die Besteuerung verlor sich unter gemeinsamen Einrichtungen nicht. Bedauerlicherweise haben Stadterneuerung und Stadterweiterung die Preise der Waren, die in der südlichen Provinz anwesend sind, wiederum erhöhen müssen, um einen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben zu erzielen. Die neuen Preise werden im Angelegenheit dieser Nummer veröffentlicht.

pr. Wahlen. Der hiesige Hof hat die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

in Verhängung der Devisen- und Rüstringer Brücke hingewiesen und der Versuch, auf den Posten ein Scherben zu stellen, damit die Rüstringer Brücke wieder hergestellt werden konnte, auf die Hundepolizei im Stadtbau und sind diese Anwesenheit der Polizei, doch die letzte Hundepolizei nur ruhig verstopft werden konnte. Ebenfalls war man der Ansicht, daß nach diese Hunde überhaupt nicht zur Steuer angehalten werden. Dann wurde noch auf den schlechten Zustand des Fußwegs in der Vorreitstraße, von Rüstringer bis Breitenstraße, hingewiesen. Es wäre endlich an der Zeit, daß die Polizei die Rüstringer Brücke vornehmen läßt, bevor einige Bürger dort zu Schaden kommen.

Die Verbermung der Rüstringer im Landestheil Oldenburg im Monat Dezember 1921. Mißbrauch ist nicht ermittelt worden. Kaufmann ist nur in einem Falle festgesetzt worden. Noch ist nicht zur Anzeige gekommen. Kran- und Krankenliste nur Anfang des Monats nur in einem Schuß im Amt Büdingen aufgezogen. Am Laufe des Monats wurden von 12 Gemeinden, 5 Gemeinden und 12 Schiffe. Am Schluß des Monats wurden von 10 Gemeinden, 12 Schiffe. Der Rüstringer Brücke sind in 4 Gemeinden und 9 Schiffe zur Anzeige gekommen. Kran- und Krankenliste nur Anfang des Monats nur in einem Schuß im Amt Büdingen aufgezogen. Am Laufe des Monats wurden von 12 Gemeinden, 5 Gemeinden und 12 Schiffe. Am Schluß des Monats wurden von 10 Gemeinden, 12 Schiffe.

2. Gewerbesteuer der Industrie. Die verminderten Aufschüsse erlösen alle, die sich an der Gewerbesteuer beteiligen wollen, sich bis 10. Februar d. J. im Bureau des Verbandes für Handel, Gewerbe und Industrie zu melden.

Berichterst. Verschiedene Berichte und Einwendungen mußten aus technischen Gründen zurückgewiesen werden.

Wilhelmshaven, 24. Januar.

Ärztung Jüngerer. Wir wollen nochmals an dieser Stelle auf die wegen abgelaufene Delegiertenwahl im Westfälischen Kreis einsehen.

Wetterbericht. Wie in manchen anderen Zweigen, so haben sich auch im Wetterbericht die Veränderungen in den letzten Jahren vielfach nicht mehr einfinden lassen. In erster Linie ist die Gewitterhäufigkeit, die durch ihre Größe die Mittelzeiten festlegen, als Landwetter mit in die Aberteil genommen. Oftmals werden auch Frostausstellungen als Gedächtnis aufgeführt. Die Reichsregierung hat jetzt neue Bestimmungen über das Vorgehen in solchen Fällen erlassen. Inwieweit diese als Gedächtnis mitgenommene Gedächtnis sind untergeordnet und in den Vorlesungen zu bringen. Die Gedächtnis sind jedoch schon von der Statistik abgerechnet, auf der der Statistik der Tag der Statistik. Wenn sich herausstellt, daß es sich um ein Gedächtnis handelt, das nicht als Gedächtnis gelten kann, so wird es als Gedächtnis gerechnet. Das gleiche gilt für abgerechnete Gedächtnisse, die nachträglich als Gedächtnis gelten können. Wenn der Anhalter eines Gedächtnisses nicht die Lösung von Faktoren nachweisen kann, so ist es nachträglich an Stelle der Gedächtnis als Gedächtnis zu werden.

Schiffverkehr. Wilhelmshaven, 24. Januar 1922. Der Arbeiter Karl H. von Wilhelmshaven und seiner Familie hat heute hier in Oldenburg, in der Nähe des Dampferwerkes, ein neues Haus gekauft. Er hat heute hier in Oldenburg, in der Nähe des Dampferwerkes, ein neues Haus gekauft. Er hat heute hier in Oldenburg, in der Nähe des Dampferwerkes, ein neues Haus gekauft.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

wendet zu haben. Jeder soll mehrere Renten erhalten, falls darauf auch ein Recht besteht. Sie sind alle glücklich und wollen aus Oldenburg gehen und bitten um 100 Mark. Das Recht erlangt gegen fünf Angestellte auf je 100 Mark und gegen sechs auf je 60 Mark Gehaltsbezug, für je 15 Mark 1 Tag Gehaltsbezug.

Kontraste, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Konzert des Ges. Musikvereins. Die Musikvereine sind in Oldenburg, in der Nähe des Dampferwerkes, ein neues Haus gekauft. Er hat heute hier in Oldenburg, in der Nähe des Dampferwerkes, ein neues Haus gekauft. Er hat heute hier in Oldenburg, in der Nähe des Dampferwerkes, ein neues Haus gekauft.

Fus dem Lande.

Bank. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Wangeroog. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Literatur.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Arbeiter-Jugend Rüstringen.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Wettervorherjagen des Marine-Observatoriums Wilhelmshaven.

Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen. Die neue Wahlen in Oldenburg mit einer großen Mehrheit gewonnen.

Die Qualität



ist unerreicht, dem Rotfroschkönig niemand gleicht

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder

Alleinverleiher Werner & Mertz A-G Mainz.

Rüstringen.

Sittliche Endeckel, Ordoepitaph 9.

Die Freie werden mit folgender Mischung allgemein um 50 Prozent erhöht und stellen sich zufällig wie folgt:

- Wannenhob 6.00 Mark
 - Frankob für Erwachsene 3.50
 - Frankob für Kinder . . . 3.50
 - Bambinob (6 Bäder) . . .
 - Abwonnestärke 30.00
 - Seife für 1 Handb. 1.00
 - Die Preise für ungewaschene Bäder sind in der Bodenbahn (Telephon 79) zu erfragen.
 - Rüstringen, den 23. Januar 1922.
- Stadtmagistrat.** (3906)
- Der Wahlpreis für 1922 für Reingartenland ist vom Reingartenmischungsamt einmündig festgelegt worden. Der Quadratmeter-Bauwert für die Reingarten ist:
- a) nördlich der Wilmersstraße auf 97 Pf.
 - b) südlich 32
 - c) für aufgeschwemmtes Land . . . 12
 - d) für abgelegene Stellen 12
- Rüstringen, den 20. Januar 1922.
- Stadtmagistrat, Reine.**

Schortens.

Wolfschnitt U 516 der Stadt und Wehlfeld wird am Freitag den 27. d. M. von 10 bis 12 Uhr Mittags verteilt. Die Wolfschnitte sind bis zum 25. d. M. bei den Kaufleuten abzugeben.

Schortens, den 24. Januar 1922.

Der Gemeindevorstand, G. v. B.

Biegen.

Die Ausgabe der Briefkasten erfolgt am Freitag, den 27. d. M. folgt.

Für Bezirk Einwarden von 3 bis 6 Uhr nachmittags im Gemeindefaß.

Für Bezirk Rüstringen (einschl. Wehlfeld) von 9 bis 12 Uhr beim G. v. B. Biegen.

Für Bezirk Wehlfeld wie bisher bei Herrn Dr. Böger.

Für Bezirk Wehlfeld wie bisher bei Herrn Carl Winter.

Für Bezirk Wehlfeld wie bisher in Ritters Hofhaus durch Dr. D. Altmeyer.

Für Bezirk Schortens von 3 bis 6 Uhr nachmittags bei Herrn Emil Poppen.

Für Bezirk Boving-Quilum von 2 bis 4 Uhr bei Herrn Altmeyer.

Für Bezirk Schortens-Lerlen wie bisher bei Herrn Heinrich Winter.

Bei Abholung der Karten zu einer anderen Zeit wird die freigelegte Verkaufsstelle gelassen.

Einwarden, den 23. Januar 1922.

Gemeindevorstand Biegen, G. v. B.

Das Verzeichnis der Berufsvereine

Einwarden, den 23. Januar 1922.

Der Gemeindevorstand, G. v. B.

Marineabarzt Dr. med. Dammann's Radikalmittel gegen Geschlechtsleiden!

Wann die Krankheit überhand nimmt, ist es ein Zeichen, dass die Krankheit in die Tiefe dringt. Die Krankheit ist dann schwer zu heilen. Die Krankheit ist dann schwer zu heilen. Die Krankheit ist dann schwer zu heilen.

Dr. med. H. Seemann, G. m. & H. Seemannfeld 171 (Weg. Frankfurt, Ober) Schortens 12.

Klempnerei und elektrolohn. Geschäft.

Bei und Einbauarbeiten, Rohrleitungen, Spültoiletten, Müllabfuhr, elektrische, Licht- und Kraft-Anlagen, Reparaturarbeiten für Elektroapparate, Müllabfuhr, Rohr- und Sanitärarbeiten, Elektrische, Sanitär-, Klempner-, autogenische Schweißerei.

Gehr. Buss, Rüstringen in Einwarden, Silberstraße 16, Fernruf Nr. 929.

Kammer - Lichtspiele

Deutsche/Colosseum - Lichtspiele

5000 Personen

Die Skagerrak-Schlacht

Am 22. und 23. Januar 1922. In dem Film: **Die Skagerrak-Schlacht** von Dienstag bis inkl. Donnerstag auch in unseren Deutschen und Colosseum-Lichtspielen zur Vorführung. — Der Film: (9088)

Die Skagerrak-Schlacht

zeigt uns den Verlauf der 12stündigen Massen- und Einzelgechte, an welchen rund 300 deutsche und englische Kriegsschiffe und Torpedoboote beteiligt waren. Wir sehen noch einmal unsere verunkelnde Flotte am Tage ihres Ruhmes in ihrer Größe.

Das Gewissen der Welt (Kaschemmen-Adel).

Ein sensationelles Erlebnis mit Glücksritzen und Abenteurern in fünf Akten.

Apollo - Lichtspiele

Esther Carena, die beliebteste und reizendste Schauspielerin, als Hauptdarstellerin in dem Film:

Das Geheimnis von Schloß Holloway!!

Drama aus dem Liebesleben des Lord Floden in fünf Akten.

Streik der Diebe

Dramatisch-grotesk, satirisch-humoristische Welt-Tragödie in fünf Akten.

Alles schon dagewesen! Aber daß eine südamerikanische Regierung die Diebe Antiefig bitten muß, den furchterlichen Streik zu beenden, war noch nicht da! Sie haben Tränen!

APOLLO

Donnerstag: **Witt - Geibelberg**

Mit Ed. Geynd als Carl-Geis. In Vorbereitung: — Hebel! — Wo die Schwärze sitzt.

Berein 'Humor' Leipzig.

Die für Mittwoch den 25. Januar angelegte humoristische Sitzung findet um 10 Uhr abends im Saal des Saalbauers statt.

Sonabend den 23. abends 8 Uhr.

bei Geynd statt. **Der Vorabend.**

Bürger-Gesang-Verein

Donnerstag, 26. Januar abends 8 Uhr.

General-Versammlung

im Vereinslokal, Rüstringen (einschl. Wehlfeld) ist. 9378 **Der Vorabend.**

Holtshofshaus beim Bangeroo.

4. Wochenkurs für junge Männer aller Stände

Richter: Naturwissenschaften, Volkswirtschaft, Kulturfragen, selbständige Arbeiten, Übungen in Deutsch und Englisch. — Ermäßigte Preise. Peris: alles einbezogen (Unterricht, Verpflegung, Wohnung) nur 500 RM. Beginn 6. März. — Buchungen sofort an Dr. Winter, Eberberg i. O., Rittersch. 7, I.

Die Dampfverbundung

nach Schwärzhörne ist wegen Eingangs eingestellt.

Magistrat Wilhelmshaven. (9390)

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Wilmshaven-Mitglieder.

Montag, den 30. Januar, abends 8 Uhr im Reichsbühnen-Theater:

Mitglieder-General-Versammlung

— Tagesordnung: —

1. Abrechnung vom 4. Custal 1921 und Jahresbericht.
2. Neuwahl der Kreisverwaltung.
3. Tagesbericht.

Wird jedes Mitglied, das in dieser Versammlung zu erscheinen, Mitgliedbuch mitzubringen. (9393) **Die Kreisverwaltung.**

Freie Wallerport-Vereinigung Jade.

Sämtliche Teilnehmer am Bremer Skandinavienfest müssen am Freitag abends 7 1/2 Uhr im Saal der Reine teilnehmen.

Der Vorabend.

Mieterverein Sande.

Donnerstag den 26. Jan. abends 7 1/2 Uhr:

General-Versammlung

in Vereinslokal, Rüstringen (einschl. Wehlfeld) ist. 9378 **Der Vorabend.**

Soz. Wahlverein

Rüstringen-Wilhelmshaven Distrikt 12

KONZERT

am Sonnabend den 25. Jan. 1922, abends 8 Uhr pünktl. im Saale des Baster Bürgergartens.

Mitwirkende:

Blieschmidt (Flögel)

Wahnscheyer (Sopran)

Karl Borelth (Violine)

Karten im Vorverkauf 3 Mk. einschließlich Steuer in der Geschäftsstelle der Republik, an der Abendkasse 4 Mk.

2. Gewerbebau der Jadestädte

vom 11. bis einschließlich den 25. Juni 1922.

Wir bitten alle Interessenten von Handwerk, Handel und Industrie, ihre Voranmeldung zur Teilnahme an der Gewerbebau unter Angabe der ungefähren Platzgröße bis zum 10. Februar 1922 im Bureau des Verbandes für Handel, Gewerbe und Industrie, Viktorstr. 27, 9381) anzumelden.

Die vereinigten Ausschüsse

Zentralverband der Maschinisten und Heizer.

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 25. Januar, abends 7.30 Uhr, im Eberberg-Olim (Tafel):

General-Versammlung.

Die Tagesordnung enthält sehr wichtige Punkte, daher Ergehenden sämtlicher Kollegen erbeten. (9396) **Die Kreisverwaltung.**

Friedrichshol

Jeden Mittwoch, Freitag u. Sonntag:

BALL!

Jeden Dienstag und Donnerstag:

Großer Ball.

Es ladet freundlich ein G. Hoffmann.

Kohlfleisch-Nagelholz

frische Qualitäten.

Lehmann

Gerichtstraße 15

Banunion, 10410, 10411, 10412, 10413, 10414, 10415, 10416, 10417, 10418, 10419, 10420, 10421, 10422, 10423, 10424, 10425, 10426, 10427, 10428, 10429, 10430, 10431, 10432, 10433, 10434, 10435, 10436, 10437, 10438, 10439, 10440, 10441, 10442, 10443, 10444, 10445, 10446, 10447, 10448, 10449, 10450, 10451, 10452, 10453, 10454, 10455, 10456, 10457, 10458, 10459, 10460, 10461, 10462, 10463, 10464, 10465, 10466, 10467, 10468, 10469, 10470, 10471, 10472, 10473, 10474, 10475, 10476, 10477, 10478, 10479, 10480, 10481, 10482, 10483, 10484, 10485, 10486, 10487, 10488, 10489, 10490, 10491, 10492, 10493, 10494, 10495, 10496, 10497, 10498, 10499, 10500.

Packungen

für Dampfmaschinen und Motoren.

Heinrich Elphensauer, Wilhelmshaven Roonstraße 97 (7614) Telefon 509

Wichtig! Bade-Anstalten!

Infolge abgeminderter Betriebstufen leben seit und gezwungen, unterhalten nur an folgenden Tagen geöffnet zu halten:

Stellen: (E. Steinweg) Rieker Straße 24, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

Stellen: (E. Steinweg) Rieker Straße 24, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, von 9 bis 11 Uhr, 8 Uhr.

Deutsche Lichtspiele

Mittwoch nachm. 3 Uhr:

Grosse Familien- und Kinder-Vorstellung!

Die Skagerrak-Schlacht

Die Geschichtsvorgänge des gewaltigen Flottenkampfes aller Zeiten.

Die deutsche Flotte am Tage ihres Ruhmes und ihrer Größe.

Ausserdem: Mehrere interessante wissenschaftliche Aufnahmen aus dem Tier- und Pflanzenreich.

Was aus der Wald erzählt. Krieg und Frieden im feuchten Element.

Eine heikle Wette

Lustspiel in 2 Akten.

Ermässigte Preise. Anf. 3 Uhr.

Waldhorn

Mittwoch, 25. Januar: **Tauschbörse**

Es ladet freundlich ein 9325 J. Altmeyer.

Tudwig

Waldhorn.

Über 30 Jahre bei der Verwaltung des Deutschen Reiches. Der Reichsminister der Finanzen. Die Verwaltung hat am 25. Jan. 1922 um 10 Uhr im Saalbauers Hof ein Ball-Event. Es ladet freundlich ein. 9378 **Der Vorabend.**

Siebelbürgerheim.

Empfehle meine Kolonialwaren. Die Siebelbürgerheim. Die Siebelbürgerheim. Die Siebelbürgerheim.

ANKER DEUTSCHE ERZEUGNISSE

RECHENSTRICH-UND RECHENKASTEN MANIFAKTUR-UND KASSENARTIKEL.

W.R.G. Koch

Wilhelmshaven Kalkersstraße 59 Fernruf 1267

Beständige Röhren- u. Schiffsbau-Unterstützung liefert zu verkaufen.

1. Fragebogen siehe S. 1. auf gel. CR. u. H. U. an die 427. b. St. (9397) Schuller, 17 II

Wilhelmshaven-Sanitätshaus

Lab.: J. Karl Biermann, Gökertstraße 16.

Beste u. billigste Bezugsquelle für hygienische Artikel u. Gummiwaren

Die Eisbahn im Rüstringer Stadtpark ist wieder eröffnet!

Eintrittsmagistrat. (9394)

Deutscher Reformklub

Waldhorn.

Reichsminister der Finanzen. Die Verwaltung hat am 25. Jan. 1922 um 10 Uhr im Saalbauers Hof ein Ball-Event. Es ladet freundlich ein. 9378 **Der Vorabend.**

Gold, Platin, Silberbruch

kaufen höchstzuliebend

Janke & Thym

Ulmerstr. 60, Wilhelmshaven

1. Fragebogen siehe S. 1. auf gel. CR. u. H. U. an die 427. b. St. (9397) Schuller, 17 II

Todes-Anzeige.

Sonntag verschied sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater, der Tischler (9377)

Friedrich Harms

im Alter von 83 Jahren. Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Ludwig Harms und Frau Karl Harms und Frau Karl Borchers u. Frau, geb. Harms nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. Januar, nachmittags 2 1/2 Uhr, von Trauerhaus, Ginnerstraße 69, auf dem alten Baster Friedhof statt.

Waldhorn

Über 30 Jahre bei der Verwaltung des Deutschen Reiches. Der Reichsminister der Finanzen. Die Verwaltung hat am 25. Jan. 1922 um 10 Uhr im Saalbauers Hof ein Ball-Event. Es ladet freundlich ein. 9378 **Der Vorabend.**

Anzeigen = Annahmestellen

für Barel: G. Niepe, Koppentstraße Nr. 18

für Einwarden: H. Berlin, Buchhandlung

Waldhorn

Über 30 Jahre bei der Verwaltung des Deutschen Reiches. Der Reichsminister der Finanzen. Die Verwaltung hat am 25. Jan. 1922 um 10 Uhr im Saalbauers Hof ein Ball-Event. Es ladet freundlich ein. 9378 **Der Vorabend.**

Waldhorn

Über 30 Jahre bei der Verwaltung des Deutschen Reiches. Der Reichsminister der Finanzen. Die Verwaltung hat am 25. Jan. 1922 um 10 Uhr im Saalbauers Hof ein Ball-Event. Es ladet freundlich ein. 9378 **Der Vorabend.**

